

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XV
1. Teil. Einführung in die juristische Methodenlehre	1
§ 1 Einführung	1
I. Einleitende Beispielfälle	1
II. Der Gegenstand der juristischen Methodenlehre	2
III. Einwände gegen eine primäre Methodenanalyse	3
IV. Die Abgrenzung der Methodenlehre von verwandten Themenstellungen ...	6
V. Die Entwicklung von der Begriffsjurisprudenz zur Wertungsjurisprudenz ..	8
VI. Die axiomatische Grundannahme für die Rechtsgewinnung	13
§ 2 Rechtsordnungsübergreifende Elemente des Methodenkanons	14
§ 3 Die Funktionen der Methoden: Funktionale Grundlagen methodischer In-	
strumente	17
I. Die Objektivierung der Rechtsgewinnung	17
II. Die Systematisierung des Rechtsstoffs	19
III. Die Erkenntnisfunktion	19
IV. Die Stabilisierungsfunktion	20
V. Die Kontrollfunktion	20
VI. Die Koordinierung und Harmonisierung als neue Funktion	21
§ 4 Die Bindung der Rechtsprechung an Gesetz und Recht (Art. 20 Abs. 3 GG) .	22
I. Die Qualifikation von Methodenfragen als Verfassungsfragen	22
II. Die Reichweite der Bindung des Richters an Gesetz und Recht (Art. 20	
Abs. 3 GG)	23
1. Die Bindung an das Gesetz	23
2. Die Bindung an das Recht	23
§ 5 Grundzüge der Rechtsquellenlehre	30
I. Der Begriff der Rechtsquelle	30
1. Der juristische Begriff der Rechtsquelle	30
2. Die Konkretisierung des Rechtsquellenbegriffs	30
3. Die Unterscheidung zwischen Rechtsgeltungs- und Rechtserkenntnis-	
quelle	31
II. Die Arten der Rechtsquellen	32
1. Das Gesetz im materiellen Sinn, seine Erscheinungsformen und Charakte-	
ristika	32
2. Die Rechtsquelleneigenschaft von Gewohnheitsrecht	33

3. Die Problematik des Richterrechts	35
4. Die Bedeutung der herrschenden Lehre für die Rechtsgewinnung	39
5. Die Bedeutung von Normtext ohne Rechtssatzcharakter	40
6. Unverbindliche Regelkataloge (soft law)	41
§ 6 Die Rechtsgeltung	42
I. Die Arten der Rechtsgeltung	42
II. Das Verhältnis von Geltung und Zwang	42
III. Der Grund der Rechtsgeltung in der Verfassungsordnung	43
IV. Die normative Geltung als Proprium des Rechts	44
§ 7 Struktur und Aufbau des Rechtssatzes	46
I. Der Rechtssatz als Sollenssatz	46
II. Die Zweiteilung des Rechtssatzes in Tatbestand und Rechtsfolge	46
1. Die allgemeine Struktur von Rechtssätzen	46
2. Unvollständige Rechtssätze	47
III. Die Subsumtion und ihre Grenzen	48
1. Der Syllogismus	48
2. Die Besonderheiten der Subsumtion	49
3. Die Gewinnung des Untersatzes	50
4. Die elementare Bewertung	50
5. Der Einsatz von Legal Tech	52
IV. Normwidersprüche und ihre Beseitigung	55
1. Der Vorrang der lex superior	56
2. Der Vorrang der lex specialis gegenüber der lex generalis	56
3. Der Vorrang der lex posterior gegenüber der lex prior	56
§ 8 Die Auslegung des Gesetzes	58
I. Die Auslegung als Sinnermittlung bei Normtexten	58
II. Das Ziel der Auslegung	61
1. Die subjektive Theorie der Auslegung	61
2. Die objektive Theorie der Auslegung	61
3. Die kombinatorischen Theorien	62
III. Die Mittel der Auslegung	63
1. Die grammatische (grammatikalische) Auslegung	64
2. Die systematische Auslegung	67
3. Die historische Auslegung	69
4. Die teleologische Auslegung	72
5. Die Ablehnung der rechtsvergleichenden Auslegung als weiterer Kanon ..	75
6. Die begrenzte Bedeutung ökonomischer Folgen bei der Auslegung	75
7. Die Problematik des Rangverhältnisses der Auslegungskriterien	76
§ 9 Die Rechtsfortbildung	78
I. Die Abgrenzung zwischen Rechtsfortbildung und Auslegung des Gesetzes ..	79
1. Rechtsfortbildung im Rahmen der Auslegung	79

2. Der „mögliche Wortsinn“ des Gesetzes als Grenze der Auslegung im engeren Sinn	80
II. Die Feststellung und Ausfüllung von Regelungslücken im Gesetz	81
1. Der Begriff der Regelungslücke	81
2. Das Rechtsverweigerungsverbot und der Gleichheitssatz als Grundlagen der Lückenschließung	86
3. Die Art und Weise der Schließung von Gesetzeslücken	87
4. Die Schließung von Normlücken	91
III. Die Rechtsfortbildung über den Plan des Gesetzes hinaus	91
1. Die Rechtsfortbildung in Anerkennung eines dringenden Erfordernisses des Rechtsverkehrs	91
2. Die rechtsfortbildende Konkretisierung allgemeiner Rechtsprinzipien	92
3. Die Rechtsfortbildung mit Rücksicht auf die „Natur der Sache“	93
IV. Die Grenze zulässiger Rechtsgewinnung	95
1. Die contra-legem-Grenze der Rechtsgewinnung	95
2. Die Grenzen zulässiger Rechtsfortbildung	96
§ 10 Sonderformen der Rechtsgewinnung	97
I. Die unionsrechtskonforme Rechtsgewinnung	97
1. Die Einhaltung der Vorgaben des Unionsrechts	97
2. Die Pflicht zur richtlinienkonformen Rechtsgewinnung	98
II. Die verfassungskonforme Rechtsgewinnung	108
1. Die Funktion der verfassungskonformen Auslegung	108
2. Die methodische Umsetzung durch eine Vorrangregel	109
3. Die besondere Bedeutung der Grenzen	109
4. Die Zulässigkeit einer verfassungskonformen Rechtsfortbildung	110
§ 11 Zentrale Elemente juristischer Begründung	113
I. Juristische Theorien und ihre Bedeutung	113
II. Die Systembildung: inneres System und äußeres System	115
1. Das äußere System	115
2. Das innere System	116
3. Das sog. bewegliche System	117
III. Typen und Typenreihen	117
IV. Abwägungsentscheidungen	120
1. Das Grundmodell der Abwägung	120
2. Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	121
3. Das Effektivitätsgebot	122
2. Teil. Übungsfälle	125
Fall 1. Selania im Unglück	
Gesetzesbindung; Grenzen der Rechtsfortbildung	125
Fall 2. Raubkunst	
Gesetzliches Unrecht; Rechtsfortbildung	144
Fall 3. Ausgebaggert!	
Handelsbrauch; Gewohnheitsrecht	160

Fall 4. Halali	
Auslegung von Gesetzen	174
Fall 5. Windstille	
Gesetzesauslegung unter Berücksichtigung des Unionsrechts	189
Fall 6. Stadionverbot mit Konsequenzen	
Einwirkungen der Verfassung auf das Zivilrecht	202
Fall 7. Freund, Feind, Nachbar	
Rechtsfortbildung, insbesondere Analogie und teleologische Reduktion	217
Fall 8. Primaner mit Problemen	
Rechtsfortbildung, insbesondere argumentum a maiore ad minus; Bedeutung der lex specialis	235
Fall 9. Manipulierter Diesel	
Richtlinienkonforme Rechtsfortbildung	258
Sachverzeichnis	275